

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 53 (1996)
Heft: 9: Wie man sichbettet, so liegt man : was braucht man für einen erholsamen Schlaf?

Artikel: Eine Nacht im Schlaflabor...
Autor: Keller-Wossidlo, Harriet
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

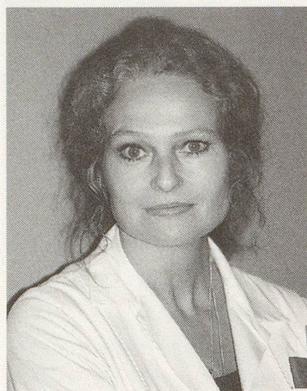
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Nacht im Schlaflabor ...



Frau Dr. med. Harriet Keller-Wossidlo, Fachärztin für Lungenkrankheiten, beschäftigt sich seit 1989 mit der Diagnostik und Therapie von Atemstörungen im Schlaf.

Sechs Schlaflaborplätze stehen ihr dazu in der Klinik Barmelweid (Aargau) bereit.



Für einen erholsamen Schlaf braucht es sowohl eine gewisse Schlafdauer, als auch ausreichende Tiefschlaf- und Traumschlafphasen. Die computergestützte Überwachung im Schlaflabor ermöglicht es, das «gefährliche Schnarchen» zu erkennen und demzufolge auch zu behandeln.

... hat schon manches Leben gerettet oder drastisch verbessert. Für Dr. med. Harriet Keller, Leiterin des Schlaflabors auf der Barmelweid, ist der «Schlaf der Schlüssel zum Wohlbefinden». Mit 22 Elektroden, Aufzeichnungsgeräten, einem PC und einem Bett heftet sie sich dem «gefährlichen Schnarchen» an die Fersen und wünscht ihren Patienten dann gute Nacht.

Schlafen Sie ein, während Sie diesen Artikel lesen? Bekommen Sie mit Ihrer Frau / Ihrem Mann wegen nächtlicher Ruhestörung oder ausgeprägter Morgenmuffelei Krach? Fühlen Sie sich am Morgen weder erholt, noch leistungsfähig und sind Sie auch tagsüber müde? Dann sollten Sie diese Zeilen doch zu Ende lesen.

GN: Seit noch nicht einmal 20 Jahren kennt die Medizin das Phänomen der Schlaf-Apnoe. Was ist darunter zu verstehen?

Dr. med. H. Keller: Als Schlaf-Apnoe bezeichnet man eine Atemstörung, die ausschliesslich im Schlafen auftritt. Sie äussert sich dadurch, dass der Betreffende wiederholt mit der Atmung aussetzt. Das kann bis zu 100mal pro Stunde im Schlaf sein und führt fast regelmässig zu Weckreaktionen im Gehirn und gleichzeitigem Abfall der Sauerstoffsättigung im Blut. Wenn im Schlaf mehr als 10mal pro Stunde die Atmung aussetzt und ein Atemstillstand mehr als 10

Sekunden dauert, so sprechen wir von einer Schlaf-Apnoe.

GN: Bekommt der Betreffende die Atempausen überhaupt mit?

HK: Niemand merkt, wenn er nachts ein wahres Schlafdrama erlebt, das sich tagsüber rächt: Über 80 % der Apnoiker leiden tagsüber unter einer auffälligen Müdigkeit, die durch den permanent gestörten Schlaf verursacht wird. Stellen Sie sich die Schlaf-Apnoe als einen Teufelskreis zwischen Müdigkeit - Schlaf - Atemstillstand - unbewusstem

Weckkreis - Schlaf - Atemstillstand - Weckkreis usw. bis zur Müdigkeit am Morgen vor. Das Wiedereinsetzen der Atmung geschieht «explosiv», also ein unterbrochenes, zum Teil extrem lautes Schnarchen, vergleichbar einer Schnappatmung nach einem Erstickungsanfall.

GN: Müssen dann nicht alle Schnarcher Angst haben, eines Morgens nicht mehr aufzuwachen?

HK: **Nicht alle Menschen, die schnarchen, haben nächtliche Atemstillstände, aber alle, deren Atmung nachts aussetzt, produzieren diese unregelmässigen Schnarchgeräusche.** Um es in Zahlen auszudrücken: zirka 50 Prozent der erwachsenen Männer schnarchen, aber nur 4 Prozent leiden an einem Schlaf-Apnoe-Syndrom. Kinder und Frauen können aber genauso davon betroffen sein.

Checkliste Schlaf-Apnoe-Syndrom

- 1) • Schnarchen Sie jede Nacht?
 - Haben Sie und Ihr Partner getrennte Schlafzimmer wegen des Schnarchens?
 - Hat Ihr Partner beobachtet, dass Sie nächtliche Atempausen einlegen?
- 2) • Nicken Sie tagsüber häufig ein, besonders wenn Sie unbeschäftigt und entspannt sind oder Routinearbeit erledigen?
 - Sind Sie schon am Steuer eingeschlafen?
- 3) • Fühlen Sie sich frühmorgens unausgeschlafen und wie gerädert?

- Haben Sie oft Kopfweh beim Aufwachen?
 - Sind Sie vergesslicher geworden?
 - Ermüden Sie rasch beim Lesen?
- 4) • Sind Sie psychisch empfindlicher oder aggressiver geworden?
 - Sind Sie häufiger depressiv?
 - Gibt es Schwierigkeiten im Sexualleben?

Falls Sie viele der Fragen, v.a. aus Block 1 und 2, bejahen, dann sollten Sie sich mit Hilfe des Partners verstärkt selbst beobachten und den Hausarzt zu Rate ziehen.

GN: Wie kommt es überhaupt zu einer Schlaf-Apnoe?

HK: Zu den möglichen Ursachen zählt in erster Linie die Behinderung des Luftstroms im Nasenrachenraum, die in vielen Fällen der Hals-Nasen-Ohrenarzt beheben kann. Schlaf- und Beruhigungssuppen, ein üppiges Abendessen, Alkohol, Nikotin, Übergewicht und Allergien (auf Hausstaubmilben, Bettfedern, Matratzen, Haustiere) oder das Schlafen in Rückenlage können Atemstillstände begünstigen, aber auch Erkrankungen mit Nerven-, Muskel- und Atemstörungen.

GN: Welche Folgen kann die Schlaf-Apnoe haben?

HK: Schon allein die Tagesmüdigkeit beeinträchtigt das Berufs-, Familien- und Gesellschaftsleben. Die Persönlichkeit kann sich durch die andauernd verminderte Leistungsfähigkeit verändern und ist Stimmungsschwankungen unterworfen. Nicht selten wird z.B. jahrelang erfolglos eine Depression behandelt, ohne das eigentliche Problem zu erfassen. Indem die Betroffenen auch körperlich «lahmer» werden, steigt oft ihr Gewicht an. Zu all dem kann der nächtliche Sauerstoffmangel Herzinfarkte, Durchblutungsstörungen im Gehirn mit Schlaganfällen und Bluthochdruck-Krisen provozieren.

GN: Wie kann man eine Schlaf-Apnoe feststellen?

HK: Besteht der Verdacht, ein «Apnoe-Kandidat» zu sein, sollte man zunächst mit dem Hausarzt abklären, ob eine Untersuchung im Schlaflabor angezeigt ist. Wenn man in ein Schlaflabor überwiesen wird, werden während der Nacht Atemsignale, Herzschlagfolge, Sauerstoffsättigung im Blut, die Hirnstromtätigkeit und die Muskelbewegungen registriert und ausgewertet. Ergibt sich eine schwere Schlaf-Apnoe, ist die wirkungsvollste – und lebensverlängernde – Behandlungsmethode die Nasenmaske. Das bedeutet das lebenslängliche Tragen dieser Maske im Schlaf, die durch kontinuierliche Überdruckbeatmung den Atemstillstand verhindert. Um Ihre Bedenken vorwegzunehmen: Patienten, die unter einer schweren Schlaf-Apnoe leiden, akzeptieren die Nasenmaske schnell, denn schon nach kurzem fühlen sie sich wie neugeboren und möchten ihre wiedererlangte geistige und körperliche Frische und Wachheit nicht mehr missen.

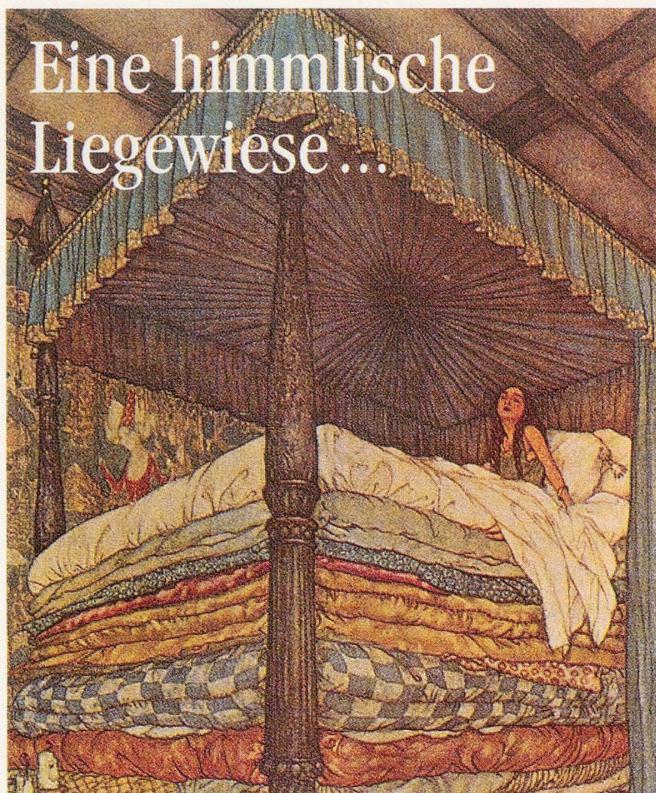
GN: Frau Dr. Keller, wir danken Ihnen für das Gespräch. • IS

*Vergrößerte Mandeln, Nasen- und Rachenpoly-
pen, eine schiefe Nasen-
scheidewand oder eine
chronisch geschwollene
Nasenschleimbaut sind
häufig die Ursache einer
Schlaf-Apnoe.*

*Die Kosten übernehmen
in der Regel die Kassen.*



**Müde oder Maske –
das ist hier die Frage.**



Auf 20 Matratzen und 20 Eiderdaunenbetten wegen einer einzigen Erbse «entsetzlich» schlafen – das kann nur eine «echte Prinzessin». Edmund Dulac malte die Göre 1911.

Hans Christian Andersens Prinzessin hätte die Erbse wohl nicht bemerkt, hätte sie auf einer optimalen Matratze gelegen. Pro Jahr verbringen wir unverschämte 120 Tage im Bett – klar, dass wir das am besten ohne Erbsen und andere Störfaktoren tun. Das Möbel, das wir so intensiv wie kaum ein anderes nutzen, sollte den persönlichen Bedürfnissen angepasst sein. Dass man beim Kauf eines Bettes auf gute Qualität achten sollte, ist für Gesundheit und Wohlbefinden unerlässlich. Allerdings muss man beinahe Fachmann oder -frau sein, wenn man wissen will, was denn nun wirklich besser und gesünder ist:

... oder eine hölzerne Pritsche

Ob man sich im Bett wohlfühlt, weiß man meist erst am andern Morgen, dann, wenn man gut geschlafen hat. Wer regelmäßig mit Genickstarre, dumpfen Schmerzen im Hinterkopf, Rückenbeschwerden und verkrampten Muskeln aufwacht, tut gut daran, seine Schlafsituation zu überprüfen. Alte, durchgelegene Betten und Matratzen können nicht nur die Beschwerden auslösen, sondern Gesundheit und Wohlbefinden dauerhaft beeinträchtigen. Schon der nicht geringen Investition wegen lohnt es sich, beim Kauf eines neuen Bettes die Augen offen zu halten. Bettgestell, Unterfederung, Matratze, Matratzenauflagen sowie Decken und Kissen – all das sollte im Interesse der Gesundheit gewisse Bedingungen erfüllen.

Das beste Bett: Weder Brett noch Banane

Während der Nacht tanken die Bandscheiben die Flüssigkeit, die sie tagsüber verloren haben, aus dem Körper wieder auf – das gelingt ihnen nur, wenn sie nicht belastet sind. Ein entspanntes, von Druckbelastungen freies Liegen, bei dem die Wirbelsäule in ihrer natürlichen S-Form ruht, ist deshalb notwendig. Dagegen, dass die Wirbelsäule im Schlaf «durchhängt», wurde lange Zeit ein Brett im Bett empfohlen. Nicht ganz zu unrecht. Die «hölzerne Pritsche» hilft in der Tat, zumindest zeitweise, gegen Rückenschmerzen, weil sie ein gerades, allerdings zu gerades Liegen ermöglicht. Leider kommen die Beschwerden oft schnell wieder zurück, weil diese Art von «Steifliegen» ebenfalls belastend wirkt. Spätestens dann dürfte es sich lohnen, die Ursache abzuklären. Wichtig bei der Auswahl eines Bettes ist auf jeden Fall: Es muss körperegerecht, weder zu weich noch